

Kerres, Michael; Voß, Britta

Vorwort: Vom Medienprojekt zur nachhaltigen Mediennutzung auf dem Digitalen Campus

Kerres, Michael [Hrsg.]; Voß, Britta [Hrsg.]: Digitaler Campus: Vom Medienprojekt zur nachhaltigen Mediennutzung auf dem Digitalen Campus. Münster ; New York ; München ; Berlin : Waxmann 2003, S. 9-12. - (Medien in der Wissenschaft; 24)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Kerres, Michael; Voß, Britta: Vorwort: Vom Medienprojekt zur nachhaltigen Mediennutzung auf dem Digitalen Campus - In: Kerres, Michael [Hrsg.]; Voß, Britta [Hrsg.]: Digitaler Campus: Vom Medienprojekt zur nachhaltigen Mediennutzung auf dem Digitalen Campus. Münster ; New York ; München ; Berlin : Waxmann 2003, S. 9-12 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-122343

in Kooperation mit / in cooperation with:

WAXMANN
VERLAG GMBH
Münster · New York · München · Berlin



<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Michael Kerres, Britta Voß (Hrsg.)

Digitaler Campus

**Vom Medienprojekt zum nachhaltigen
Medieneinsatz in der Hochschule**



Michael Kerres, Britta Voß (Hrsg.)

Digitaler Campus

Vom Medienprojekt zum nachhaltigen
Medieneinsatz in der Hochschule



Waxmann Münster / New York
München / Berlin

Bibliografische Informationen Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Medien in der Wissenschaft; Band 24

Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V.

ISSN 1434-3436

ISBN 3-8309-1288-9

© Waxmann Verlag GmbH, Münster 2003

<http://www.waxmann.com>

E-Mail: info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Kommunikationsdesign, Ascheberg

Titelbild: Britta Voß

Satz: Stoddart Satz und Layout, Münster

Druck: Buschmann, Münster

gedruckt auf alterungsbeständigem Papier, DIN 6738

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Inhalt

Michael Kerres, Britta Voß

Vorwort: Vom Medienprojekt zur nachhaltigen
Mediennutzung auf dem Digitalen Campus9

Vom Projekt zur Hochschulentwicklung

Karen Beyer, Marion Bruhn-Suhr, Jasmin Hamadeh

Ein Weiterbildungsprojekt als Promotor von Hochschul-
entwicklung – Realität oder Größenwahn?..... 15

Birgit Drolshagen, Ralph Klein

Barrierefreiheit – eine Herausforderung für die
Medienpädagogik der Zukunft.....25

Heiko Feeken

Qualitätssicherung für nachhaltige Strukturen in der
ICT-basierten Lehreraus- und -fortbildung.....36

Birgit Feldmann, Gunter Schlageter

Das verflixte (?) siebte Jahr – Sieben Jahre Virtuelle Universität44

Heidemarie Hanekop, Uwe Hofschröder, Carmen Lanfer

Ressourcen, Erfahrungen und Erwartungen der Studierenden
– Bausteine für Entwicklungsstrategien.....53

Andreas Knaden, Martin Giesecking

Organisatorische Umsetzung eines E-Learning-Konzepts einer Hochschule
am Beispiel des Zentrums virtUOS der Universität Osnabrück.....63

Benedetto Lepori, Lorenzo Cantoni, Chiara Succi

The introduction of e-learning in European universities:
models and strategies74

Akiko Hemmi, Neil Pollock, Christine Schwarz

If not the Virtual university then what?84

Jörg Stratmann, Michael Kerres

Ansatzpunkte für das Change-Management beim
Aufbau einer Notebook-Universität.....93

<i>Volker Uhl</i> Strategisches Management von virtuellen Hochschulen. Positionierung auf dem Bildungsmarkt	104
---	-----

Integration des E-Learning in die Hochschule

<i>Martin Ebner, Jürgen Zechner, Andreas Holzinger</i> Die Anwendung des 3-2-1 Modells didaktischer Elemente in der Hochschulpraxis	115
---	-----

<i>Peter Grübl, Nils Schnittker, Bernd Schmidt</i> Gibt es den „elektronischen Nürnberger Trichter“?	127
---	-----

<i>Marion Hartung, Wilfried Hesser, Karola Koch</i> Aufbau von Blended Learning mit der open source E-Lernplattform ILIAS an einer Campus-Universität	139
---	-----

<i>Uwe Hoppe, Corinna Haas</i> Curriculare Integration elektronischer Lehr-Lernmodule in die traditionelle Präsenzlehre – dargestellt am Beispiel des Projektes IMPULS ^{EC}	149
--	-----

<i>Anja Osiander</i> @_I-T-A: Rechnereinsatz im klassischen Seminar	160
--	-----

<i>Cornelia Rizek-Pfister</i> Präsenzunterricht, Fernunterricht: Die Suche nach dem optimalen Mix.....	170
---	-----

<i>Christa Stocker</i> Induktiv und intuitiv: Chancen einer phänomengeleiteten Beschäftigung mit Linguistik.....	178
--	-----

Innovative didaktische Lernszenarien

<i>Claudia Bremer</i> Lessons learned: Moderation und Gestaltung netzbasierter Diskussionsprozesse in Foren	191
---	-----

<i>Jörg Caumanns, Matthias Rohs, Markus Stübing</i> Fallbasiertes E-Learning durch dynamische Verknüpfung von Fallstudien und Fachinhalten	202
--	-----

<i>Manfred Heydthausen, Ulrike Günther</i> Die Verknüpfung von systematischem und fallorientiertem Lernen in Lern-Informationssystemen.....	215
<i>Horst O. Mayer</i> Verringerung von trägem Wissen durch E-Learning.....	226
<i>Ursula Nothhelfer</i> Kooperatives handlungsorientiertes Lernen im Netz.....	238
<i>Robert Gücker, Klaus Nuyken, Burkhard Vollmers</i> Entdeckendes Lernen als didaktisches Konzept in einem interdisziplinären Lehr-Lernprogramm zur Statistik	250
<i>Ursula Piontkowski, Wolfgang Keil, Yongwu Miao, Margarete Boos, Markus Plach</i> Rezeptions- und produktionsorientiertes Lernen in mediengestützten kollaborativen Szenarien.....	260
<i>Robert Stein</i> E-Bau: Aktives Lernen und Arbeiten in der Baubranche	270
<i>Gert Zülch, Hashem Badra, Peter Steininger</i> Live-Fab – CNC-Programmierung und Montageplanung in einer virtuellen Lernfabrik	282
 Mobiles Lernen und neue Werkzeuge	
<i>Lars Bollen, Niels Pinkwart, Markus Kuhn, H. Ulrich Hoppe</i> Interaktives Präsentieren und kooperatives Modellieren.....	295
<i>Gerd Kaiser, Dr. Trong-Nghia Nguyen-Dobinsky</i> Multimediale, interaktive und patientennahe Lehrszenarien in der medizinischen Ausbildung.....	305
<i>Marc Krüger, Klaus Jobmann, Kyandoghene Kyamakya</i> M-Learning im Notebook-Seminar.....	315
<i>Claus-Dieter Munz, Michael Dumbser, Sabine Roller</i> Über den Einsatz von Notebooks in der Ingenieurausbildung am Beispiel der Vorlesung „Numerische Gasdynamik“.....	326

<i>Heike Ollesch, Edgar Heineken, Frank P. Schulte</i> Das Labor im Rucksack – mobile computing in der psychologischen Grundlagenausbildung	337
<i>Tobias Schubert, Bernd Becker</i> Das mobile Hardware-Praktikum	346
<i>Tobias Thelen, Clemens Gruber</i> Kollaboratives Lernen mit WikiWikiWebs	356
<i>Debora Weber-Wulff</i> Teaching by Chat	366
Informationsmanagement in der Hochschule	
<i>Patricia Arnold, Lars Kilian, Anne Thillosen</i> Pädagogische Metadaten im E-Learning	379
<i>Annika Daun, Stefanie Hauske</i> Erfahrungen mit didaktischen Konzepten virtueller Lehre.....	391
<i>Gudrun Görlitz, Stefan Müller</i> Vom Seminar zur Lerneinheit – und zurück.....	401
<i>Oliver Hankel, Iver Jackewitz, Bernd Pape, Monique Strauss</i> Technical and Didactical Scenarios of Student-centered Teaching and Learning.....	411
<i>Engelbert Niehaus</i> Internetbasierte Wissensorganisation in der Lehrerbildung	420
<i>Anastasia Sfiri, Martina Matzer, Jutta Pauschenwein, Megan Shaw, Julie-Ann Sime</i> VirRAD: A New Paradigm for Technology Enhanced Learning.....	429
Autoren und Autorinnen	439

Vorwort: Vom Medienprojekt zur nachhaltigen Mediennutzung auf dem Digitalen Campus

Digitale Medien haben sich durch verschiedene Initiativen als ein selbstverständlicher Bestandteil im Hochschulalltag etabliert, wie z.B. bei der Literaturrecherche und -beschaffung, bei der Dokumentbearbeitung und -distribution ebenso wie bei der Präsentation und Kommunikation und im weitesten Sinne: als Medien des Lehrens und Lernens. Die Entwicklung lässt dabei nicht erkennen, dass sich traditionelle Hochschulen auflösen und vermehrt „virtuellen Universitäten“ Platz machen, wie noch vor wenigen Jahren von manchen Enthusiasten vorhergesagt wurde.

Mit den zunehmend verfügbaren Erkenntnissen aus einer Vielzahl von Projekten und Aktivitäten an Hochschulen geht es heute vorrangig nicht mehr um die Erprobung „neuer“ Ansätze mediengestützten Lernens, sondern um die (Weiter-)Entwicklung von Strukturen und Prozessen, um bestehende Ansätze auf der Basis solcher Erkenntnisse konsequent zu erweitern und die aufgezeigten Potenziale digitaler Medien in der Lehre gezielt zu nutzen. Zentrale Aufgaben werden die Umsetzung von Konzepten des Medieneinsatzes in der alltäglichen Lehre und deren dauerhafte Integration in den Hochschulalltag, in Studienrichtungen und Studiengänge.

Dieser Band gibt einen Einblick in aktuelle Bemühungen an Hochschulen, diese Prozesse der Hochschulentwicklung *mit* und *durch* Medien zu gestalten. Er beinhaltet die Vorträge der **GMW03** – Conference on Media in Higher Education, der 8. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V., die vom 16.-19. September 2003 an der Universität Duisburg-Essen stattgefunden hat. Folgende Trends kennzeichnen die Diskussion der Tagung:

- Vom Projekt zur Hochschulentwicklung

Das Thema Neue Medien ist nicht mehr die Spielwiese für eine kleine Gruppe begeisterter Spezialisten, sondern eine Herausforderung für die Hochschulentwicklung in allen Bereichen. Gefordert sind Lösungen und Strategien, die zu nachhaltigen Veränderungen in der Hochschule beitragen. Standen lange Zeit technisch ambitionierte Multimedia-Anwendungen im Mittelpunkt des Interesses, wendet sich die Aufmerksamkeit verstärkt innovativen Lösungen zu, die neue Perspektiven für ganze Studienrichtungen oder Studiengänge aufzeigen. Ausgangspunkt dieser veränderten Sichtweise ist die Erkenntnis, dass „virtuelle“ Lehrangebote nur dann lebensfähig sind, wenn sie konsequent und in jeder Hinsicht ein selbst-

verständlicher Bestandteil sowohl der technischen Infrastruktur als auch des akademischen und sozialen Lebens einer Hochschule werden.

Alle Projektaktivitäten im Kontext von Medien und Bildung stehen vor dem Problem der Verstetigung, d.h. wie kann die Weiterführung von Vorhaben z.B. nach Auslaufen einer Projektförderung sichergestellt werden, etwa um Server und digitale Dienste zu betreiben und zu betreuen, damit Materialien verfügbar bleiben und aktualisiert werden.

Dieses Problem wird vielfach den Projekten zugeschrieben. Doch es erscheint fraglich, inwieweit die Verstetigung vollständig als ein Problem der Projekte aufgefasst werden kann. Es bleibt die Frage, ob die intendierten Effekte von Förderprogrammen alleine in der Projektform zu organisieren ist. Viele aktuelle Projekte haben den Fokus auf die Produktion hochwertiger Medien gelegt. Die Fragen der organisationalen Integration und des notwendigen Wandels, der Entwicklung von Lehrplänen und Studiengängen, des internen und externen Marketings, der strukturellen Voraussetzungen, der Personalentwicklung, der Formulierung von Geschäftsmodellen und Verwertungsstrategien – dies alles sind gewichtige Anforderungen, die bislang nur marginal thematisiert werden und sich innerhalb von „Medienprojekten“ auch kaum lösen lassen. Diese Fragen lassen sich kaum bei-läufig erledigen und machen – über die Medienprojekte hinaus – hochschulinterne Strategiediskussionen erforderlich.

An manchen Hochschulen werden diese Herausforderungen gesehen, und es wird nach Wegen gesucht, wie der Elan, der durch die öffentlichen Förderprogramme ausgelöst worden ist, für Hochschulentwicklung genutzt werden kann, um diesen in seiner Wirksamkeit zu sichern bzw. zu stärken.

- Vom virtuellen Lernen in Netzen zum mediengestützten Lernen in der Hochschule

Das Lernen mit neuen Medien wird nicht mehr als Alternative zur „konventionellen“ Lehre aufgefasst, sondern es wird zunehmend nach innovativen Formen der Kombination verschiedenartiger Lernformen auf dem Campus gesucht.

Hybride Lernarrangements erweitern das methodisch-didaktische Repertoire der Hochschullehre, indem sie tradierte Lehrkonzepte mit neuen Lernformen bereichern: Hochschuldidaktische Ansätze, die sich durch Phasen eines intensiven selbstgesteuerten und kooperativen Lernens, durch eine stärkere Anwendungsnahe und Transferorientierung des Lernens auszeichnen. Die neuen Ansätze bieten zum einen eine größere zeitliche und räumliche Flexibilität für Studierende mit sehr unterschiedlichen Zeitbudgets und zum anderen Möglichkeiten der Entwicklung kooperativer Strukturen bei der Organisation von Lehrangeboten über die einzelne Hochschule hinaus. Die Sichtweise der hybriden Lernarrangements fokussiert nicht mehr das Lernen in „virtuellen Lernräumen“, sondern ein erweitertes Lernen „in“ der Hochschule und „auf“ dem Campus. Und damit stellen sich Fragen an die Architektur, die Raum- und Gebäudeausstattung, die Infrastruktur sowie Dienst-

leistungen und Support-Strukturen auf dem „Digitalen Campus“ zur Unterstützung des erweiterten Lehrens und Lernens.

Ein Aspekt ist dabei der ubiquitäre Internet-Zugang innerhalb der Hochschule durch drahtlose Zugangstechnik und mobiles Lernen auf dem Campus sowie die damit zusammenhängende Frage der Gestaltung räumlich-physikalischer Arrangements, die das Lernen wesentlich beeinflussen. In den Mittelpunkt des Interesses rücken Arrangements, die einen nahtlosen Übergang zwischen „realen“ und „virtuellen“ Räumen des Lernens unterstützen. Der physikalische Raum wird um die Möglichkeiten des virtuellen Raumes erweitert, er erlebt eine Ausweitung seiner Möglichkeiten, indem er Lernorte sowohl auf dem Campus als auch außerhalb des Campus verbindet und Grenzen zwischen realen und bislang eben: „virtuellen“ Räumen überwindet.

- Von der Lernplattform zu integrierten Lösungen für den digitalen Campus

Als technische Grundlage für das Lernen mit digitalen Medien standen bis vor kurzem die Möglichkeiten von „Lernplattformen“ als Basis für das „virtuelle“ Lernen im Mittelpunkt des Interesses. Die Anforderungen und Ansprüche an Internet-Plattformen zur Lernunterstützung sind in bisher verfügbaren Lösungen bislang noch keineswegs vollständig eingelöst. In der praktischen Erprobung ist jedoch bereits sichtbar, wie eng die Lösungen vielfach angelegt sind.

Das internetbasierte Lernen ist auf dem Hintergrund der gesamten digitalen Infrastruktur und Informationsverarbeitung einer Hochschule zu diskutieren, in der alle sinnhaft digitalisierbaren Prozesse, die zum Lernen, Lehren, Prüfen, Forschen, Verwalten etc. gehören, abgebildet sind. Zum Lehren und Lernen an einer Hochschule gehören deutlich mehr als etwa das Distribuieren von Lernmaterialien und das Bearbeiten von Multiple-Choice-Tests. Eine Lernplattform bleibt ein artifizielles, isoliertes Gebilde, wenn sie nicht in einem „integrierten Informationsmanagement“ zusammengeführt wird mit vielen anderen, vielfach bereits digitalisierten Prozessen: Dies beginnt mit der Immatrikulation, geht über die Bibliotheksverwaltung, bis hin zum Prüfungswesen und dem Qualitätsmanagement. Selbstverständlich benötigt sie (digitale) Werkzeuge für die Unterstützung von Gruppenarbeit und für das Verwalten von Dokumenten und Wissen.

Die Internetplattform der Zukunft entsteht erst, wenn die Übergänge zwischen allen diesen (und manch anderen) Teilprozessen geschaffen werden. In der Implementation eines solchen „integrierten Informationsmanagements“ an einer Hochschule entsteht eine Plattform für alle Aktivitäten des Lehrens und Lernens als Teil der hochschulweiten Infrastruktur digitaler Dienste, möglicherweise sogar ohne bisherige „Lernplattformen“.

Lernplattformen sind diskutiert worden als die technologische Basis für neue, „virtuelle Hochschulen“. Mit der Forderung nach „integriertem Informationsmanagement“ in der Hochschule wird eine Verschiebung der Sichtweise deutlich. Es geht nicht um die Schaffung einer neuen Parallelwelt neben der Hochschule,

sondern um den Aufbau eines digitalen Campus in der Hochschule, durch den sowohl die traditionelle Lehre profitiert als auch neue Wege der mediengestützten Lehre gegangen werden können. Um die Nutzung neuer Medien in der Lehre dauerhaft abzusichern, ist der Blick vom „virtuellen Campus“ auf die Integration mediengestützten Lernens in der „realen“ Hochschule zu lenken. Hierbei spielen auch Ansätze des mobilen Lernens auf dem Campus, wie sie in Projekten der Notebook-Universität erprobt werden, eine besondere Rolle.

Insgesamt rückt damit das Interesse weg von einer *virtuellen Hochschule* als einem „Parallel-Universum“, das zusätzlich zur bestehenden Hochschule existiert (und/oder dieses in seiner Existenz infrage stellt), hin zum *Digitalen Campus*, der Prozesse der Hochschule durch digitale Dienste unterstützt und erweitert. Das Konzept des „digitalen Campus“ integriert Ansätze der Mediennutzung in der Lehre, in der Forschung, in Service-Einrichtungen und der Verwaltung. Er schafft durchgängige Strukturen der digitalen Informationsverarbeitung in der Hochschule und unterstützt so Aktivitäten aller Akteure in ihren alltäglichen Handlungen.

Die Wege, die Hochschulen bei der Nutzung digitaler Dienste gehen, sind unterschiedlich. Es zeigt sich aber, dass ein Mehrwert nur dann entstehen kann, wenn die unterschiedlichen digitalen Dienste aus den Bereichen Lehren und Lernen, Prüfen und Verwalten, Forschen und Publizieren etc. in einem integrierten Informationsmanagement zusammengeführt werden. Maßgebliches Kriterium entsprechender Bemühungen ist der Aufbau nachhaltiger Strukturen, die in der Regel auch organisatorische Veränderungen an Hochschulen erforderlich machen, sowohl bei der Organisation von Lehre als auch der Service-Einheiten für Information, Kommunikation und Medien.

Schließlich noch ein Wort des Dankes an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Mediendidaktik und Wissensmanagement der Universität Duisburg-Essen: Sie haben durch ihre tatkräftige Unterstützung ganz wesentlich zur Erstellung dieses Bandes beigetragen.